

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

2.1.2019

„Besonderes Klima“

Grußwort zum neuen Jahr

Während die Welt sich in einer Phase der radikalen Umbrüche und schwindenden Gewissheiten befinde, zeichnet sich Frankfurt nach Ansicht von Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler (CDU) und Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) durch ein „besonderes Klima“ aus. Gesellschaftliche Spannungen träten in der Stadt wegen ihrer „speziellen Mischung aus wirtschaftlicher Stärke, kultureller Vielfalt und bürgerlichem Engagement“ weitaus weniger deutlich zutage als anderenorts. Diese Kultur der Vielfalt und Toleranz gelte es angesichts des Brexits und lauter werden der „Stimmen vom rechten Rand“ zu pflegen, schreiben Siegler und Feldmann in einem gemeinsamen Neujahrsgrußwort.

Im vergangenen Jahr habe sich Frankfurt beim Empfang für die DFB-Pokalsieger der Eintracht und bei der Eröffnung der Altstadt von seiner schillerndsten, bewegendsten und emotionalsten Seite gezeigt. Die neue Altstadt sei binnen kürzester Zeit zu einem Publikumsmagneten geworden, die neue Präsentation der Kaiserpfalz Franconofurd habe nach nur wenigen Monaten 300 000 Besucher gezählt. In diesem Jahr würden nun auch Geschäfte und das Struwwelpeter-Museum das neue Quartier mit Leben füllen. Getrauert hätten die Frankfurter 2018 um den wegweisenden Kulturpolitiker Hilmar Hoffmann und den Maler Max Weinberg. In ihnen habe die Stadt „zwei Kulturpioniere verloren, deren immense Schaffenskraft sich auch aus den verheerenden Ereignissen des Zweiten Weltkrieges gespeist hat“.

Das Jahr 2019 bringe für die Stadtverwaltung viele Großprojekte mit sich, etwa die Entscheidung über Form und Umfang der Paulskirchen-Sanierung sowie die weitere Arrondierung des Grüngürtels, außerdem den Klinikneubau in Höchst und die fortschreitende Sanierung des Bolongaropalastes. Überdies feierten die Stadt und die Ernst-May-Gesellschaft das 100-Jahre-Jubiläum des Neuen Frankfurts.

trau.